



Denkmalschutz, Denkmalpflege und Baukultur

Ärgernis oder Ressource?

08.04.2022 Karin Dalla Torre - Landeskonservatorin



Klosterstadel Muri-Gries, Bozen

„Es gibt keine demokratische, friedliche und nachhaltige
Entwicklung ohne Kultur.“

(Erklärung von Davos 2018, Eine hohe Baukultur für Europa)

- 2022 - 50 Jahre Autonomie in Südtirol: die Begründung für die Autonomie und ihr Fundament sind **Kultur und Sprache (primäre Zuständigkeit in Gesetzgebung und Verwaltung)**
- die materiellen und immateriellen Kulturgüter sind der Schatz der Autonomie, die gemeinsam mit der kulturellen Tätigkeit **Identität stiften und unsere Gegenwart gestalten**
- das gebaute Erbe, der Denkmalschutz und die Denkmalpflege sind kein Hindernis für die Entwicklung und keine Kulturnische, sie **lehren kulturelle und soziale Resilienz**
- **der Umgang mit Gebauten ist ein Kernthema der Autonomie.** Der Baubestand bewahrt das Wissen von der Vergangenheit, ist Teil unserer Gegenwart und ist von Bedeutung für eine nachhaltige Zukunft.

„Baukultur umfasst den gesamten Baubestand, **einschließlich Denkmäler und anderer Elemente des Kulturerbes**, sowie die Planung und Gestaltung von zeitgenössischen Gebäuden, Infrastrukturen, vom öffentlichen Raum und von Landschaften.“

(Erklärung von Davos 2018, Eine hohe Baukultur für Europa)

- Denkmalschutz und gebautes Erbe im **Dialog auf Augenhöhe** mit Raumordnung, Landschaftsschutz, Naturschutz und Klimaschutz
- der Umgang mit dem gebauten Erbe mit und ohne Schutzbindung: **gesellschaftliches Querschnittsthema und Ressource für alle Dialogbereiche**
- **programmatische Bezeichnung und Nähe als Chance:** „Ressort Raumentwicklung, Landschaft und Landesdenkmalamt“

- **Kontaktstärken** entstehen: **ganzheitlicher Zugang, Interdisziplinarität im Fallbeispiel, kommunizierende Schnittmengen der Bereichsgesetze**
- **Kooperation konkret:** Einzelfallbearbeitung gemeinsam, Sachverständige für Baukultur als Botschafter*innen, bereichernder Austausch mit dem Beirat für Baukultur und Landschaft
- 2020 Projektstart „**Bauinventar Südtirol**“ (Pilotgemeinde Schluderns)
2022 neues **Landesgesetz für Kulturgüter- und Denkmalschutz** (Handlungsräume der Autonomie nutzen)

„Das Kulturerbe ist ein zentrales Element hoher Baukultur. Die Art, wie wir das Kulturerbe heute **nutzen, pflegen und schützen**, wird entscheidend sein für die zukünftige Entwicklung einer gebauten Umwelt von hoher Qualität.“

(Erklärung von Davos 2018, Eine hohe Baukultur für Europa)



Ansitz Rottenbuch, Bozen – Sitz des Landesdenkmalamtes **Nachhaltigkeit und Klimaschutz**

- **Sitz der Denkmalschutzbehörde** „Landesdenkmalamt“ im Bozner Stadtteil Gries
- **3 Gebäude:** Ansitz, Wirtschaftsgebäude, sog. Teßmanngebäude (Landesarchiv und Staatsarchiv)
- **Denkmalschutz interdisziplinär:**
Bau- und Kunstdenkmäler, Archäologie, Landesarchiv

- kein Museum: **Beispiel für ganzheitliche Baukultur**
- **Umnutzung / Leerstand / Weiterbauen:** Weinhof, Adelliger Wohnsitz, Kloster, Ruine, Ausbildungsort für Restaurator*innen / Verwaltungsgebäude Autonome Provinz
- **Architektur und Landschaft:** historisches Gebäude mit barockem **Nutzgarten**
Mikroklima für das Umfeld, ein Ort für Bienen
- **Langlebigkeit des Gebauten** über Jahrhunderte (14.-21. Jh.) – schadstofffreie Materialien
- **Barriere-Reduktion** (kein Aufzug)
- **Denkmalschutz ist Klimaschutz**

„Sie [die Baukultur] schafft eine gebaute Umwelt, die **zeitgemäße** kulturelle **Ausdrucksformen aufgreift** und gleichzeitig das **Kulturerbe respektiert**.“

(Erklärung von Davos 2018, Eine hohe Baukultur für Europa)



„Waltrose“ 2020/2017 Manfred Alois Mayr – Festsaal Ansitz Rottenbuch



Die Kulturgüter sind der Atem der Autonomie.